

Buddeln für 250 neue Bäume

Zum Tag des Waldes forsten Fünftklässler eine Fläche in der Gemarkung Ilvese auf

Oliver Plöger

Petershagen-Ilvese. Beherzt stößt Moritz den Spaten in die Erde. „Buddeln macht mir Spaß“, sagt der Elfjährige und setzt hinzu: „Das habe ich schon als Kleinkind gerne gemacht.“ Doch Moritz buddelt nicht nur, gemeinsam mit seinen Mitschülern aus der fünften Klasse des Gymnasiums Petershagen nimmt er am Tag des Waldes teil, einer Aktion, die auch der Landesbetrieb Wald unterstützt.

Fachliche Anleitung vor Ort kommt von Revierförster Markus Uhr, Annette Uhr, die für Umweltbildung und Öffentlichkeitsarbeit im Regionalforstamt zuständig ist, und Forstreferendar Dr. Florian Hartsch. Bepflanzt haben die fast 30 Kinder eine Fläche in der Gemarkung Ilvese. Mitgearbeitet haben auch die Pädagogen Franziska Hartwig und Marcus Bischoff.

Gepflanzt wurden überwiegend Esskastanien, auch Eichen und Linden, die Kinder brachten mehr als 250 Setzlinge ein. Zur Verfügung gestellt wurde die Waldfläche – etwa 1.400 Quadratmeter – privat von einem Mitglied der Forstbetriebsgemeinschaft Petershagen-Hille, einem Verein, dessen Waldflächen sich in Petershagen, Minden und Hille befinden. Der Waldbesitzer hatte die überwie-



Lotte und Emma werden bestimmt irgendwann in Ilvese vorbeifahren und sagen: Diese Bäume haben wir gepflanzt.

gend abgestorbenen Bäume mit großem Aufwand beseitigt. Sie waren, so Markus Uhr, nicht mehr verkehrssicher.

Möglich wurde die Wiederaufforstung durch eine Spendenaktion der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, die Förster Uhr auf Initiative der Firma Wago 2020 für sein Revier ins Leben gerufen hatte. Unterstützt werden kleinere Maßnahmen der Wiederbewaldung, die sich wegen der zu geringen Größe nur schwer über Förderungen des Landes verwirklichen lassen.

Passend dazu, so Uhr, habe die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald einen Schwerpunkt in Sachen Waldpädagogik. „Für die Kinder ist das eine Aktion mit

Langzeitwirkung. Die sollen hier richtig in die Erde greifen. Und sie werden hier vielleicht irgendwann mal bei einer Fahrradtour vorbeifahren und sa-

„Das Holz ist sehr gut, die Kastanien kann man essen.“

gen: Wisst ihr noch, die haben wir damals mal gepflanzt.“ Außerdem sei das Holz sehr gut, man könne die Kastanien essen. „Was will man mehr“, fragt Förster Uhr und lächelt.

Zu Pflanzaktionen habe das



Florian Hartsch zeigt, wie die Bäume richtig in die Erde gebracht werden.

MT-Fotos: Oliver Plöger

Forstamt in den vergangenen Jahren immer wieder eingeladen, auch Firmen hätten sich schon aktiv beteiligt. „Das ist immer wieder schön.“

Die gute Sache sprach sich rum. Im Vorjahr gab es eine Spende vom Arbeitgeberverband, der 75 Jahre alt wurde und 75.000 Euro gespendet hat. Das

Geld wird für Aktionen verwendet, aber auch für Gerätschaften. „Früher musste jeder einen eigenen Spaten mitbringen. Die waren nicht immer toll, brachen ab, wir hatten heulende Kinder. Jetzt packe ich mor-

gens 20 Spaten in den Kofferraum und fahre los.“

Umweltbildung, so Markus Uhr, ist eine gesetzte Aufgabe des Forstbetriebs. Im Regionalforstamt Ostwestfalen-Lippe arbeiten 48 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon 18 Förster in den Revieren. Sie kümmern sich um die Belange des Waldes, den Erhalt und die Förderung der Wald- und Forstwirtschaft. Aktionen wie in Ilvese gehören zu den Steckenpferden von Markus Uhr und seinem Team: „Dabei ist es gut, dass diese Fläche überschaubar ist. Wir pflanzen relativ weit auseinander, weil die Bäume sehr schnell wachsen. Hier wird man dann auch mal fertig.“